

Rundbrief Nr.20 im Dezember 2017

Feuerherz Kenia e.V.

Johannes 15,9

„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“

Liebe Freunde und Mitglieder,
lange ist es her, dass euch Informationen aus Kenia erreicht haben. Aber jetzt vor Weihnachten haben wir das Jahr 2017 noch einmal Revue passieren lassen. Diesen Rückblick teilen wir gerne mit euch, damit ihr auf dem neuesten Stand über unser Projekt seid.



Die politische Situation in Kenia ist nach wie vor instabil. Am 1. September 2017 waren Präsidentschaftswahlen. Während des Wahlkampfs kam es zu vereinzelt Todesopfern und Verletzten. Die politischen Spannungen zwischen den einzelnen Stämmen bleiben hoch und es muss weiterhin mit lokalen, politisch bedingten Gewalttaten sowie mit gewalttätigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und den Sicherheitskräften gerechnet werden.

Auch hat Kenia dieses Jahr unter großer Hitze und Austrocknung der Flüsse gelitten. Viele Menschen hatten Probleme, an überlebensnotwendiges Wasser ranzukommen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind hier sehr deutlich

spürbar und bedrohen die Existenz der Menschen.

In diesem Jahr gab es aber auch sehr positive Neuigkeiten.

Die Patientenzahlen sind wieder gestiegen, im Durchschnitt sind es 26 Patienten, die 4 Monate, in einigen



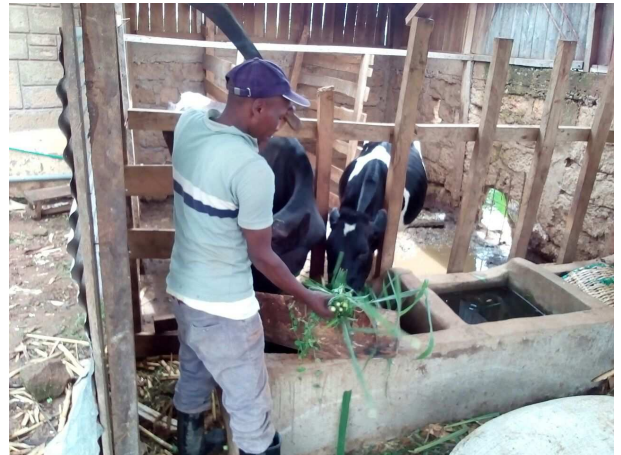
harten Fällen auch länger, im Zentrum selber bleiben.



Eine Securitykraft hat uns leider verlassen, dafür konnten wir einem rehabilitierten Mann die Chance geben, einen Arbeitsplatz zu finden.

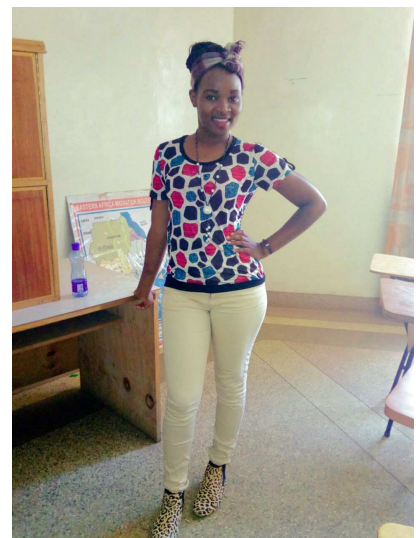
Im Zentrum selber konnten einige Reparaturarbeiten am Haus und an den

Tiergehegen vorgenommen werden. Für die Tiere, wie Kühe, Hühner und Ziegen sind die Patienten selbst verantwortlich und es zeigen sich positive Effekte. Die Patienten freuen sich sehr, Eigenverantwortung zu lernen und zu übernehmen.



Unsere Patenkinder und zum Teil mittlerweile junge Erwachsene machen sehr gute Fortschritte und deshalb möchten wir von jedem einzelnen kurz erzählen.

1. Unser Ältester ist Fundi, 20 Jahre. Er hat eine Art Weiterbildung im technischen Bereich gemacht. Er interessiert sich aber für Landwirtschaft und hilft deshalb gerade bei einem Verwandten und bekommt somit ein kleines Gehalt.
2. Yvonne ist nun 18 Jahre alt. Ihr Studium zur Grundschullehrerin geht gut voran. Yvonne meistert bisher alle Herausforderungen beispielhaft. Der praktische Teil der Ausbildung ist nun vorbei, sie war einige Monate in einer Grundschule und durfte dort unterrichten. => **Yvonne**
3. Jim ist in einer Computerschule in Nairobi und macht seine Kurse sehr gerne, es macht ihm riesigen Spaß.





4. Rooney macht eine Ausbildung zum Koch in Embu. Auch ihm macht die Arbeit sehr viel Spaß und er lernt sehr fleißig.

Rooney

für ihn einen Arbeitsplatz, vielleicht im landwirtschaftlichen Bereich finden, da zeigt er großes Interesse und es bereitet ihm auch viel Freude. Allerdings wird es schwierig sein, sich dann selbst seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Mutugi wird weiterhin im Rehabilitationszentrum leben.

5. Mutugi wird Anfang nächsten Jahres mit der Primary Schule fertig werden. Das ist ein großes Anliegen, wir wissen noch nicht, wie es mit ihm weitergeht. Mit seiner starken Schreib- und Leseschwäche ist es nicht möglich, dass er eine Ausbildung machen kann. Daher müssen wir



Mutugi, Fundi, Brigit

Den Arbeitern des Zentrums geht es allen sehr gut. Hier hat sich etwas geändert. Sie wohnen nun alle nicht mehr im Zentrum. Die meisten haben eine Familie geründet und wohnen in der näheren Umgebung. Jetzt gibt es immer eine Nachtschicht mit Security-Personal, damit die Patienten betreut sind.

Der Verkauf der Eier, des Gemüses, der Milch und der selbstgebackenen Kuchen läuft weiterhin sehr gut und bringt ein wenig Selbstfinanzierung für das Zentrum.

Auch die medizinische Erste-Hilfe-Station kann die Patienten und auch einige Patienten von außerhalb versorgen. Hierbei nimmt das Rehaszentrum Geld ein.

Das größte Projekt, das dieses Jahr ermöglicht werden konnte, war das große Gewächshaus auf dem Grundstück des



Rehabilitationszentrums.

Hier wurde fleißig begonnen, Wasserleitungen vom Fluss zum Gewächshaus zu legen und Tomatensetzlinge einzupflanzen, die dann verkauft werden. Auch hier helfen die Patienten mit, aber es wurde auch ein Gärtner eingestellt, der sich um die Tomaten kümmert und sich gut damit auskennt.



Mit unserem nächsten Spendenprojekt möchten wir dem kleinen Louis helfen, der behindert auf die Welt kam. Nun ist Louis schon 6 Jahre alt und benötigt dringend einen guten und stabilen Rollstuhl, der für die schlechten Straßen geeignet ist. Wir haben ein Angebot und leider belaufen sich die Kosten auf über 3000 € für einen so speziellen Rollstuhl.

Wenn Sie/ihr gerne spenden wollen/wollt, gebt bei der Überweisung bitte **„Verwendungszweck Louis“** an. Vielen Dank!

Wir haben regelmäßig Kontakt mit den Arbeitern des Rehasentrums und können so immer besprechen, wie die Gelder eingesetzt werden.

Danke, dass ihr uns weiterhin unterstützt, um etwas Hoffnung und - durch unsere Patenkinder - ganz viel Zukunft nach Kenia zu senden.

Wir freuen uns auf ein weiteres segensreiches Jahr und wünschen euch/Ihnen allen von Herzen Frohe Weihnachten!

Herzliche Grüße

Ihre Tanja Kinyua

Feuerherz Kenia e.V.